

Öffentliche Sozialleistungen

Statistik zum Betreuungsgeld
Leistungsbezüge



1. Vierteljahr 2017

Erscheinungsfolge: vierteljährlich
Erschienen am 02.06.2017
Artikelnummer: 5229209173214

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 88 78

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Leistungsbezüge im 1. Quartal 2017

Beschreibung	Registerblatt
Begriffliche und methodische Erläuterungen	Erläuterungen
Übersicht über die in den Tabellen enthaltenen Erhebungsmerkmale	Merkmale
1 Leistungsbezüge im 1. Quartal 2017 nach Geschlecht der Beziehenden, anspruchsbegründenden Kindern und Ländern	<u>T 1</u>
2 Leistungsbezüge im 1. Quartal 2017 nach voraussichtlicher Bezugsdauer und Ländern	<u>T 2</u>
3.1 Leistungsbezüge im 1. Quartal 2017 nach Anzahl der Kinder im Haushalt und Ländern	<u>T 3.1</u>
3.2 Leistungsbezüge im 1. Quartal 2017 nach Staatsangehörigkeit der Beziehenden und Ländern	<u>T 3.2</u>
4 Leistungsbezüge im 1. Quartal 2017 nach Alter der anspruchsbegründenden Kinder im ersten Bezugsmonat sowie nach Geschlecht und Alter der Beziehenden im ersten Bezugsmonat	<u>T 4</u>
5 Leistungsbezüge im 1. Quartal 2017 nach voraussichtlicher Bezugsdauer, Alter und Familienstand der Beziehenden und unverheiratetem Zusammenleben mit dem anderen Elternteil	<u>T 5</u>

Begriffliche und methodische Erläuterungen

Inhalt und Rechtsgrundlage

Die vorliegende Online-Veröffentlichung enthält Angaben über Personen, die Betreuungsgeld für ihr Kind erhalten, sowie über deren Leistungsbezüge.

Rechtsgrundlage der Bundesstatistik zum Betreuungsgeld ist das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG) vom 5. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2748), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Februar 2013 (BGBl. I S. 254) geändert worden ist.

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) in Karlsruhe hat mit dem Urteil vom 21. Juli 2015 (Az. 1 BvF 2/13) die Regelungen zum Bundesbetreuungsgeld (§§ 4a bis 4d BEEG) für verfassungswidrig erklärt. Für bereits bewilligte Anträge werden ab dem Zeitpunkt des Urteils die Auszahlungen von Betreuungsgeld grundsätzlich weiterhin aus Gründen des Vertrauensschutzes geleistet. Dies kann unter Umständen sogar zu einem Anstieg der Leistungsbezüge gegenüber dem Vorquartal führen. Eltern, die nach dem 21. Juli 2015 den Antrag auf Betreuungsgeld gestellt haben, haben grundsätzlich keinen Anspruch mehr auf diese Leistung. Da keine Neubewilligungen mehr erfolgen, ist ab dem 4. Quartal 2015 im Allgemeinen von einem Rückgang der Empfängerzahlen auszugehen. Die Bundesstatistik betreffenden Paragraphen (§§ 22 ff BEEG) bleiben vom Urteil des BVerfG unberücksichtigt.

Allgemeine Erläuterungen

Seit dem 1. August 2013 kann für Kinder, die ab dem 1. August 2012 geboren wurden, Betreuungsgeld bezogen werden, sofern das Kind keine frühkindliche Förderung in Tageseinrichtungen oder in Kindertagespflege gemäß § 24 Abs. 2 Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in Anspruch nimmt. Das Betreuungsgeld beträgt im ersten Jahr der Einführung 100 Euro monatlich und ab dem 1. August 2014 150 Euro monatlich. Es kann rückwirkend für drei Monate beantragt werden (§ 7 Abs. 1 BEEG).

Anspruch auf Betreuungsgeld besteht im Regelfall ab dem ersten Tag des 15. Lebensmonats bis maximal zur Vollendung des 36. Lebensmonats des Kindes. Dies gilt auch wenn die Eltern des Kindes weniger als 14 Monate Elterngeld beziehen. Pro Kind wird höchstens für 22 Lebensmonate Betreuungsgeld gezahlt. Betreuungsgeld kann entweder die Mutter oder der Vater des Kindes erhalten. Auch für Kinder des Ehegatten, der Ehegattin, des Lebenspartners oder der Lebenspartnerin kann Betreuungsgeld bezogen werden. In bestimmten Härtefällen gemäß § 4a

Abs. 2 BEEG, in denen Eltern (z. B. wegen schwerer Krankheit) ausfallen, kann der Anspruch auf Betreuungsgeld auf nahe Verwandte übergehen.

Vor dem 15. Lebensmonat wird Betreuungsgeld nur gewährt, wenn die Eltern alle Monatsbeträge des Elterngeldes, die ihnen für ihr Kind nach § 4d Abs. 1 BEEG zustehen, bereits bezogen haben. Das ist dann der Fall wenn beide Eltern zumindest teilweise parallel Elterngeld erhalten haben. Liegen die Voraussetzungen bei mehreren Kinder im Haushalt vor (z. B. Geschwister, Zwillinge), so besteht ein mehrfacher Anspruch auf das Betreuungsgeld.

Beträgt das zu versteuernde Einkommen nach § 2 Abs. 5 Einkommensteuergesetz der Elternpaare im Kalenderjahr vor der Geburt des Kindes mehr als 500 000 Euro, entfällt der Anspruch auf Betreuungsgeld. Ebenfalls keinen Anspruch auf Betreuungsgeld besteht für alleinerziehende Mütter und Väter ab einem zu versteuernden Einkommen von mehr als 250 000 Euro.

Erläuterungen zur Statistik

Die Statistik wird zur Beurteilung der Auswirkungen des Betreuungsgeldes sowie zu seiner Fortentwicklung benötigt.

Die Erhebung über das Betreuungsgeld wird vierteljährlich zum jeweils letzten Tag des aktuellen und der vorangegangenen zwei Kalendermonate; erstmalig zum 30. September 2013 durchgeführt. Regelmäßige, umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und Qualitätskontrollen sichern Aussagekraft und Qualität der Ergebnisse.

Die Summe der anspruchsbegründenden Kinder kann geringfügig kleiner sein als die Anzahl der Leistungsbezüge, da der Leistungsbezug während des Berichtszeitraumes zwischen den Elternteilen wechseln kann.

Die vierteljährlich gemeldeten Daten zu den Leistungsbezügen umfassen Meldungen von:

- Leistungsbezügen im jeweiligen Quartal, sofern mindestens ein Monat des Leistungsbezuges abgeschlossen ist.
- Leistungsbezügen, die im jeweiligen Quartal beendet wurden.

Rückwirkend gemeldete Änderungen werden in der Statistik erfasst; eine Korrektur bereits veröffentlichter Quartalsergebnisse wird allerdings nicht vorgenommen.

Übersicht über die in den Tabellen enthaltenen Merkmale

Auszahlgruppe Erhebungsmerkmale	Tabellen-Nr.					
	1	2	3.1	3.2	4	5
Länder	X	X	X	X		
Anzahl der anspruchsbegründenden Kinder	X					
Geschlecht des/der Beziehenden	X				X	
Voraussichtliche Bezugsdauer		X				X
Anzahl der Kinder im Haushalt			X			
Staatsangehörigkeit des/der Beziehenden				X		
Alter des Kindes im ersten Bezugsmonat (in Monaten)					X	
Alter des/der Beziehenden im ersten Bezugsmonat					X	X
Familienstand						X
Unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil						X

1 Leistungsbezüge im 1. Quartal 2017

nach Geschlecht der Beziehenden¹, anspruchsbegründenden Kindern² und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Beziehende ¹				Anspruchs- begründende Kinder ²
		darunter				
		Väter		Mütter		Anzahl
		Anzahl	Anteil an Spalte 1 in %	Anzahl	Anteil an Spalte 1 in %	
1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	18 272	560	3,1	17 709	96,9	18 272
Bayern	20 358	526	2,6	19 829	97,4	20 358
Berlin	517	60	11,6	457	88,4	517
Brandenburg	208	6	2,9	202	97,1	208
Bremen	550	31	5,6	519	94,4	550
Hamburg	883	81	9,2	802	90,8	883
Hessen	6 629	333	5,0	6 296	95,0	6 629
Mecklenburg-Vorpommern	251	13	5,2	238	94,8	251
Niedersachsen	8 863	533	6,0	8 329	94,0	8 863
Nordrhein-Westfalen	15 841	1 360	8,6	14 481	91,4	15 840
Rheinland-Pfalz	2 515	231	9,2	2 284	90,8	2 515
Saarland	1 098	51	4,6	1 047	95,4	1 098
Sachsen	1 736	81	4,7	1 654	95,3	1 736
Sachsen-Anhalt	136	13	9,6	123	90,4	136
Schleswig-Holstein	2 697	116	4,3	2 581	95,7	2 697
Thüringen	327	25	7,6	302	92,4	327
Deutschland	80 881	4 020	5,0	76 853	95,0	80 880
Früheres Bundesgebiet	77 706	3 822	4,9	73 877	95,1	77 705
Neue Länder (einschließlich Berlin)	3 175	198	6,2	2 976	93,8	3 175

1 Die Summe der Beziehenden entspricht nicht immer der Summe der Leistungsbezüge. Die Anzahl der Leistungsbezüge beinhaltet auch sonstige Beziehende (Härtefälle gemäß § 4a Abs. 2 BEEG). Beziehende mit mehrfachen Leistungsbezügen werden mehrfach gezählt.

2 Die Summe der Kinder kann geringfügig kleiner sein als die Summe der Leistungsbezüge, da der Leistungsbezug während des Berichtszeitraums zwischen den Elternteilen wechseln kann.

2 Leistungsbezüge im 1. Quartal 2017
nach voraussichtlicher Bezugsdauer und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon mit einer voraussichtlichen Bezugsdauer von ... Monaten					Durchschnitt- liche voraussicht- liche Bezugs- dauer
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 22	22	
Anzahl							Monate
Baden-Württemberg	18 272	2	24	100	1 050	17 096	21,8
Bayern	20 358	1	2	94	1 169	19 092	21,8
Berlin	517	-	2	-	13	502	21,9
Brandenburg	208	-	3	2	8	195	21,6
Bremen	550	-	-	2	13	535	21,9
Hamburg	883	-	3	8	64	808	21,7
Hessen	6 629	-	2	34	277	6 316	21,9
Mecklenburg-Vorpommern	251	-	1	2	14	234	21,8
Niedersachsen	8 863	1	23	103	309	8 427	21,8
Nordrhein-Westfalen	15 841	2	50	236	528	15 025	21,8
Rheinland-Pfalz	2 515	-	10	52	195	2 258	21,6
Saarland	1 098	-	4	3	42	1 049	21,9
Sachsen	1 736	1	1	6	76	1 652	21,9
Sachsen-Anhalt	136	-	-	1	6	129	21,9
Schleswig-Holstein	2 697	-	3	8	107	2 579	21,9
Thüringen	327	-	-	1	18	308	21,9
Deutschland	80 881	7	128	652	3 889	76 205	21,8
Früheres Bundesgebiet	77 706	6	121	640	3 754	73 185	21,8
Neue Länder (einschließlich Berlin)	3 175	1	7	12	135	3 020	21,9

Anteile in %

Baden-Württemberg	100	0,0	0,1	0,5	5,7	93,6	X
Bayern	100	0,0	0,0	0,5	5,7	93,8	X
Berlin	100	0,0	0,4	0,0	2,5	97,1	X
Brandenburg	100	0,0	1,4	1,0	3,8	93,8	X
Bremen	100	0,0	0,0	0,4	2,4	97,3	X
Hamburg	100	0,0	0,3	0,9	7,2	91,5	X
Hessen	100	0,0	0,0	0,5	4,2	95,3	X
Mecklenburg-Vorpommern	100	0,0	0,4	0,8	5,6	93,2	X
Niedersachsen	100	0,0	0,3	1,2	3,5	95,1	X
Nordrhein-Westfalen	100	0,0	0,3	1,5	3,3	94,8	X
Rheinland-Pfalz	100	0,0	0,4	2,1	7,8	89,8	X
Saarland	100	0,0	0,4	0,3	3,8	95,5	X
Sachsen	100	0,1	0,1	0,3	4,4	95,2	X
Sachsen-Anhalt	100	0,0	0,0	0,7	4,4	94,9	X
Schleswig-Holstein	100	0,0	0,1	0,3	4,0	95,6	X
Thüringen	100	0,0	0,0	0,3	5,5	94,2	X
Deutschland	100	0,0	0,2	0,8	4,8	94,2	X
Früheres Bundesgebiet	100	0,0	0,2	0,8	4,8	94,2	X
Neue Länder (einschließlich Berlin)	100	0,0	0,2	0,4	4,3	95,1	X

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

3.1 Leistungsbezüge im 1. Quartal 2017 nach Anzahl der Kinder im Haushalt und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon nach Anzahl der Kinder im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
Baden-Württemberg	18 272	8 135	6 513	2 599	1 025
Bayern	20 358	8 904	7 460	3 033	961
Berlin	517	322	119	55	21
Brandenburg	208	79	68	32	29
Bremen	550	231	189	88	42
Hamburg	883	368	302	146	67
Hessen	6 629	2 962	2 286	1 018	363
Mecklenburg-Vorpommern	251	92	69	55	35
Niedersachsen	8 863	3 961	2 992	1 278	632
Nordrhein-Westfalen	15 841	7 504	4 887	2 299	1 151
Rheinland-Pfalz	2 515	1 105	790	404	216
Saarland	1 098	569	344	126	59
Sachsen	1 736	849	500	253	134
Sachsen-Anhalt	136	93	21	13	9
Schleswig-Holstein	2 697	1 213	933	406	145
Thüringen	327	111	109	62	45
Deutschland	80 881	36 498	27 582	11 867	4 934
Früheres Bundesgebiet	77 706	34 952	26 696	11 397	4 661
Neue Länder (einschließlich Berlin)	3 175	1 546	886	470	273

3.2 Leistungsbezüge im 1. Quartal 2017 nach Staatsangehörigkeit der Beziehenden und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon nach Staatsangehörigkeit der Beziehenden	
		deutsch	nicht deutsch
Baden-Württemberg	18 272	14 172	4 100
Bayern	20 358	17 087	3 271
Berlin	517	349	168
Brandenburg	208	180	28
Bremen	550	402	148
Hamburg	883	627	256
Hessen	6 629	5 161	1 468
Mecklenburg-Vorpommern	251	235	16
Niedersachsen	8 863	7 812	1 051
Nordrhein-Westfalen	15 841	12 550	3 291
Rheinland-Pfalz	2 515	2 065	450
Saarland	1 098	937	161
Sachsen	1 736	1 582	154
Sachsen-Anhalt	136	126	10
Schleswig-Holstein	2 697	2 503	194
Thüringen	327	298	29
Deutschland	80 881	66 086	14 795
Früheres Bundesgebiet	77 706	63 316	14 390
Neue Länder (einschließlich Berlin)	3 175	2 770	405

**4 Leistungsbezüge im 1. Quartal 2017
nach Alter der anspruchsbegründenden Kinder im ersten Bezugsmonat sowie
nach Geschlecht und Alter der Beziehenden im ersten Bezugsmonat**

Geschlecht ----- Alter Beziehenden im ersten Bezugsmonat	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon nach Alter der anspruchsbegründenden Kinder im ersten Bezugsmonat	
		unter einem Jahr	ein Jahr oder älter
Anzahl			
Insgesamt	80 881	465	80 416
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 20	419	-	419
20 - 25	5 984	15	5 969
25 - 30	20 277	94	20 183
30 - 35	29 295	164	29 131
35 - 40	18 351	138	18 213
40 - 45	5 581	41	5 540
45 und älter	974	13	961
Männlich	4 021	81	3 940
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 20	7	-	7
20 - 25	154	2	152
25 - 30	600	9	591
30 - 35	1 040	16	1 024
35 - 40	1 074	29	1 045
40 - 45	614	15	599
45 und älter	532	10	522
Weiblich	76 860	384	76 476
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 20	412	-	412
20 - 25	5 830	13	5 817
25 - 30	19 677	85	19 592
30 - 35	28 255	148	28 107
35 - 40	17 277	109	17 168
40 - 45	4 967	26	4 941
45 und älter	442	3	439

**5 Leistungsbezüge im 1. Quartal 2017
nach voraussichtlicher Bezugsdauer, Alter und Familienstand der Beziehenden
und unverheiratetem Zusammenleben mit dem anderen Elternteil**

Alter der Beziehenden im ersten Bezugsmonat	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon mit einer voraussichtlichen Bezugsdauer von ... Monaten				
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 22	22
Familienstand						
unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil						
Insgesamt	80 881	7	128	652	3 889	76 205
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	419	-	2	5	15	397
20 - 25	5 984	2	8	40	226	5 708
25 - 30	20 277	1	34	171	953	19 118
30 - 35	29 295	3	42	232	1 530	27 488
35 - 40	18 351	1	30	154	930	17 236
40 - 45	5 581	-	9	44	209	5 319
45 und älter	974	-	3	6	26	939
darunter						
ledig	14 069	5	37	111	610	13 306
verheiratet	64 930	1	88	527	3 205	61 109
geschieden	1 718	1	2	13	61	1 641
nachrichtlich unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil	10 430	5	30	89	473	9 833

Anteile in %

Insgesamt	100	0,0	0,2	0,8	4,8	94,2
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	100	0,0	0,5	1,2	3,6	94,7
20 - 25	100	0,0	0,1	0,7	3,8	95,4
25 - 30	100	0,0	0,2	0,8	4,7	94,3
30 - 35	100	0,0	0,1	0,8	5,2	93,8
35 - 40	100	0,0	0,2	0,8	5,1	93,9
40 - 45	100	0,0	0,2	0,8	3,7	95,3
45 und älter	100	0,0	0,3	0,6	2,7	96,4
darunter						
ledig	100	0,0	0,3	0,8	4,3	94,6
verheiratet	100	0,0	0,1	0,8	4,9	94,1
geschieden	100	0,1	0,1	0,8	3,6	95,5
nachrichtlich unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil	100	0,0	0,3	0,9	4,5	94,3

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.